

# 600 Kilo elektrisch schultern

## Wiedmer schult auf Treppensteiger

Um technische Hilfsmittel korrekt und sicher anwenden zu können, muss das Personal diese richtig einsetzen können. Der Umzugsspezialist Wiedmer aus dem Schweizer Fällanden hat sein Team für und mit einem Treppensteiger schulen und einweisen lassen.

Ähnlich wie der Außenaufzug gehört der Treppensteiger zu jenen technischen Hilfsmitteln beim Umzug, bei denen das Bedienpersonal ausgesprochen sicher im Umgang sein muss. Diese Geräte transportieren zwar Lasten mit einem Gewicht von mehreren hundert Kilo, bringen aber auch ein Eigengewicht von 300 Kilo und mehr auf die Waage.

Treppensteiger mit Raupenantrieb produziert auch der deutsche Hersteller Bartels. Deren Erfolgsmodell heißt Pianoplan. In Deutschland ist man mit einem eigenen Service- und Kundendienst am Start, in der Schweiz kann man auch auf den erst im Dezember 2021 gegründeten Händler und Vermietler dieser Geräte, die Trutec AG, setzen. Und genau von dieser Firma reiste im März ein Profi zu Wiedmer ins schweizerische Fällanden, um den korrekten Umgang mit dem Hilfsmittel zu lehren.

„Bei richtiger Bedienung ist eine Person alleine imstande, zum Beispiel einen Flügel die Treppe hoch zu transportieren“, heißt es dazu seitens Wiedmer. „Der Pianoplan hilft uns das Heben und Tragen von schweren Lasten – wo immer möglich – vom Menschen auf die Maschine zu verlegen.“

Der Umzugsspezialist setzt den Treppensteiger als ein „wichtiges Gerät ein, um schwere, unhandliche oder wertvolle Objekte wie zum Beispiel Klaviere, Flügel, Tresore, Getränkeautomaten, Kopiergeräte, Kompressoren, Klimaanlage, Haushaltsgeräte oder Kunstgegenstände ohne Kraftaufwand rücken schonend und vor allem sicher über Treppen und Rampen auf- und abwärts zu transportieren.“

Bei der eintägigen Trutec-Schulung wurden zwölf Mitarbeiter geschult: „Damit unser Know-how nicht verloren geht, sind regelmäßige Vertiefungs- und

Wiederholungskurse unabdingbar“, sagt Wiedmer dazu. „Ziel der Schulung war es, das Know-how in Bezug auf die Bedienung dieser Maschine weiterzugeben, sodass der Pianoplan in Zukunft wieder vermehrt zum Einsatz kommt.“ Der Treppensteiger stimmt sämtliche Funktionen elektronisch ab, was bei korrekter Bedienung präzise und ausgeglichene Bewegungen ermöglicht.

„So kann der Pianoplan auf engstem Raum eingesetzt werden und es sind nur noch ein oder zwei Personen notwendig, wo sonst vier oder fünf mit anpacken müssten“, sieht Wiedmer die Arbeitgeber-Vorteile. „Zudem gewährleistet eine elektromagnetische Bremse am Fahrbetriebsgang maximale Sicherheit.“

Der Lohn für die Mühe: Alle zwölf erhielten nach Abschluss der ausgesprochen praktischen Weiterbildungsmaßnahme ein Zertifikat für die Teilnahme.



Treppauf, treppab: Erst wurde bei Wiedmer im Parterre mit dem Treppensteiger geübt, dann ging es mit einem sperrigen Tasteninstrument auf die Stufen - Knickkurve inklusive.